

Schulmediation

Mit dem Schuljahr 2019/20 wird an der Mittelschule Kastelruth „Leo Santifaller“ das Konzept der Schulmediation eingeführt. Das Mediationsprojekt lehnt sich dabei an das gleichnamige Projekt am Gymnasium Sillgasse in Innsbruck an, das dort bereits seit 20 Jahren geführt wird.

Mediation bietet die Möglichkeit, Konflikte zwischen zwei Parteien ohne Gewinner und Verlierer zu lösen. Mediatoren begleiten als unabhängige, unparteiische Dritte die Konfliktparteien beim Finden gemeinsamer, akzeptabler Vereinbarungen und Lösungen. Mediatoren haben daher folgende Voraussetzungen zu erfüllen: Eine neutrale Haltung einzunehmen, eine vertrauliche Atmosphäre zu schaffen und in wertschätzender und respektvoller Weise das Mediationsverfahren zu führen.

Ziele

- Die Implementierung einer „guten Streitkultur“ an der Schule und eine Schulkultur zu pflegen, die Schüler/-innen befähigt, kleinere Konflikte mit Hilfe der Schulmediatoren zu lösen.
- Schulmediatoren auszuwählen und auszubilden, die sich für eine Schule ohne Gewalt einsetzen und durch ihr entsprechendes Wissen Konflikten vorbeugen.
- Die Schulmediatoren selbst bei der Ausübung ihrer Tätigkeit in ihrem Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein zu stärken.

Umsetzung

Im Schuljahr 2018/19 wurde mit einer ersten Fortbildung für interessierte Lehrkräfte begonnen, 10 Personen haben daran teilgenommen. Im Frühjahr desselben Schuljahres wurden die Schüler/-innen der ersten Klassen über das Projekt informiert und erhielten den Auftrag, bis Anfang Juni vier sozial kompetente Schüler/-innen aus ihren Reihen auszuwählen, die für die Aufgabe als Klassenmediatoren/-mediatorinnen in Frage kommen. Die Schüler/-innen mussten grundsätzlich bereit sein, sich für die Gemeinschaft einzusetzen. Außerdem mussten sie sich verpflichten, die Ausbildung bei der Projektwoche zu absolvieren, Aufträge für Streitschlichtungen anzunehmen und auszuführen sowie an den Supervisionstreffen teilzunehmen.

Zukünftige Schritte

Im Schuljahr 2019/20 nehmen erstmals die ausgewählten Schüler/-innen der zweiten Klassen an der Mediationsausbildung teil. Die Ausbildung findet im Rahmen der Projektwoche ganztägig bei den offenen Modulen statt. Die Zweitklässler wirken nach der Ausbildung als Klassenmediatoren/innen in ihren Klassen. Sie stellen nach der Ausbildung in der Projektwoche ihr Angebot in den jeweiligen Klassen vor. Ein Plakat mit den Fotos und dem Angebot der Klassenmediatoren wird in der Klasse gut sichtbar aufgehängt.

Einmal im Monat findet für diese Schüler/-innen während der Stunde des Offenen Lernens ein Supervisionstreffen statt. Eine Lehrkraft leitet diese Treffen. Bei Bedarf werde sie von einem Mitglied des ZIB-Teams unterstützt.

Im Folgejahr, in der dritten Klasse, üben die Klassenmediatoren/-mediatorinnen zudem die Funktion der Schulmediatoren/-mediatorinnen aus.

Den Schülern und Schülerinnen der ersten Klassen wird alljährlich, Anfang Dezember, das Konzept der Schulmediation vorgestellt. Im Schuljahr 2020/21 werden die ersten Schulmediatoren bei der Abschlussfeier ein Diplom für ihre Tätigkeit und ihren Dienst an der Gemeinschaft erhalten.

Ausblick

Die Organisation der Ausbildung und Begleitung der Schulmediatoren/-mediatorinnen ist ein erster Schritt hin zu einer Schule, in der Schulmediation in den nächsten Jahren zu einem festen Bestandteil des Schulalltags werden soll, einem Alltag, in dem neben der Wissensvermittlung Raum und Zeit für ein gutes Miteinander geboten wird. Das Wissen um das Angebot der Schulmediation und die Kontaktaufnahme zu den Mediatoren/Mediatorinnen bei Bedarf sollte zu einer Selbstverständlichkeit werden.